

DIE ANDERE

06. Juli 1994

19. Ausgabe

kostenlos

- Informationsblatt für Leegebruch

ehrlich, kritisch, offen, provokativ

Hinweise, Kommentare, Meinungen



Nicht nur für die zahlreichen Berliner, die allwöchentlich der Großstadt zu entfliehen versuchen, ist der Plattenweg zwischen Leegebruch und Velten eine willkommene Abkürzung auf ihrem Weg zur Autobahn. Vor allem durch den ständig zunehmenden LKW-Verkehr fühlen sich einige Anwohner jedoch gestört. Damit soll es nun bald vorbei sein. (Mehr dazu auf Seite 2)

PWA ist liquidiert - was nun ?

Die Leegebrucher hofften auf ein gutes Geschäft mit dem eigenen Wasserwerk

Bisher wurde das Trink- und Abwassernetz in unserer Region von der Potsdamer Wasserversorgungs- und Abwasserbehandlungs GmbH (PWA) betrieben und gewartet. Zum Stichtag 1. Juli 1994 sollte die aber aufgelöst werden und die Leitungsnetze,

Wasserwerke und Pumpstationen an die Kommunen über gehen. Die meisten Gemeinden haben sich zu Zweckverbänden zusammenschlossen - Leegebruch wollte sich daran nicht beteiligen. Statt dessen hat eine ganze Zahl von Gemeinde-

vertretern und wohl auch einige Bürger gehofft, mit dem Leegebrucher Wasserwerk ein günstiges Geschäft machen zu können: Wenn es erst einmal in eigener Regie betrieben wird, hätte man das Wasser gewinnbringend verkauft - durchaus legitim

Weitere Themen in dieser Ausgabe:

Laufen: 45 Jahre "Quer durch Leegebruch"
Seite 4 + 5

Die Geschichte der Feuerwehr
Seite 8

und günstig für's Gemeindegeld.

Als sich die Leegebrucher Gemeindevertreter auf einer gesonderten Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses am 26. Mai erstmals eingehender mit dem Thema Zweckverbände befaßte, standen sie bereits unter Zugzwang. Der 1. Juli war nicht mehr weit und bis dahin mußte sich auch Leegebruch entschieden haben, wie es weitergehen soll. Eines stand fest: Die PWA würde es nicht zulassen, daß allein Leegebruch Profit aus seinem Wasserwerk zieht, andere Gemeinden sind abhängig von dieser Wasserversorgung.

Für die Leegebrucher gab es nunmehr zwei Möglichkeiten: Man konnte dem Zweckverband Kremmen beitreten und von ihm sowohl die Trink- als auch die Abwasseranlagen betrieben lassen oder aber als Gesellschafter der neu gegründeten Osthavelländischen Wasserversorgungs- und Abwasserbehandlungs GmbH (OWA) beitreten.

Knapp einen Monat hatten die Gemeindevertreter Zeit, sich über die

Konsequenzen klar zu werden, bevor auf der Gemeindevertreterversammlung am 23. Juni der Beschluß gefaßt wurde, mit der OWA einen Betriebsführungsvertrag auszuhandeln und das Leegebrucher Trink- und Abwassernetz von dieser Gesellschaft betreiben zu lassen. Die Option, den Betrieb der Abwasserleitungen später vielleicht doch noch dem Zweckverband Kremmen anzuvertrauen, blieb damit weiter offen.

Zumindest für einige Bürger war zu Beginn der Gemeindevertreterversammlung jedoch noch nicht ganz klar, welche Folgen dieser Beschluß hat. Befürchtungen wurden laut, der Trinkwasserpreis würde nun in schwindelerregende Höhe steigen und Leegebruch hätte darauf keinerlei Einfluß mehr. Selbst die Beteuerungen von Bürgermeister Horst Eckert und Dr. Stephan Langen, hier werde sich so bald nichts ändern, konnten die Zweifel nicht ausräumen. Der derzeitige Trinkwasserpreis wird von der OWA erst einmal übernommen. Durch die "allgemeine" Preis-

steigerung und vermutlich erhebliche Kosten für Investitionen wird das jedoch nicht immer so bleiben können, versuchte Langen zu erläutern. Im Jahre 2010 werde der Kubikmeterpreis für Trinkwasser knapp über drei DM liegen, hatte OWA Geschäftsführer Günter Fredrich bereits vor Wochen erklärt. Die "Mitgliedschaft" in der OWA wirkt sich auf den Abwasserpreis im übrigen nicht aus. rg

Plattenweg wird dicht gemacht

Immer wieder gab es in der Vergangenheit Beschwerden einzelner Anwohner aus der Gartensiedlung über LKW-Lärm auf dem Plattenweg zwischen Leegebruch und Velten, als "Abkürzungen" wurden Wege quer durch die Wiesen gefahren, an vielen Ecken häufte sich Müll und allerlei Unrat. Damit soll jetzt Schluß sein.

"Wir haben ein Gutachten zur Tragfähigkeit der Brücke am Ortsausgang anfertigen lassen", erklärte Ordnungsamtsleiter Wolfgang Arndt auf der vergangenen Gemeindevertreterversammlung den Abgeordneten. Aus dem Papier gehe hervor, daß die Überführung dem schweren Verkehr nicht mehr gewachsen ist (Diese Erfahrung mußte übrigens auch schon EMB machen: Bei der Verlegung der Erdgasleitung Bernau-Salzwedel gab die Brücke unter der schweren Technik einfach nach).

Auch die jetzigen Besitzer des Weges, Nachfolger der LPG, seien mit der Schließung mehr als einverstanden, meinte Arndt, sie wollen die Haftung bei Unfällen nicht länger übernehmen.

Als Termin stellt man sich den 1. September vor, immerhin sollten die Bürger ausreichend Gelegenheit bekommen, sich über die Verkehrsbeschränkung zu informieren. Danach könnten als vorübergehende Maßnahme Sandhügel aufgeschüttet und später versetzte Barrieren errichtet werden. Für Fußgänger und Radfahrer soll der Plattenweg auch weiterhin benutzbar bleiben. rg

Anzeigen

☎ 033052/50478

Maklerbüro

Dipl.-Ing.
Gisela Schlegel & Partner
An der Muhre 69
16767 Leegebruch

- ▣ Immobilien, Grundstücke
- ▣ Kapitalanlagen/Investmentfonds
- ▣ Baukredite/Bausparen
- ▣ Versicherungen aller Art

• fair • fachgerecht • familienfreundlich

duo schreib & spiel

- Schreibwaren u. Bürobedarf
- Spielwaren
- Kopier-, Stempel- u. Gravierdienst
- Lotto - Toto
- Bestellannahme OTTO u. QUELLE

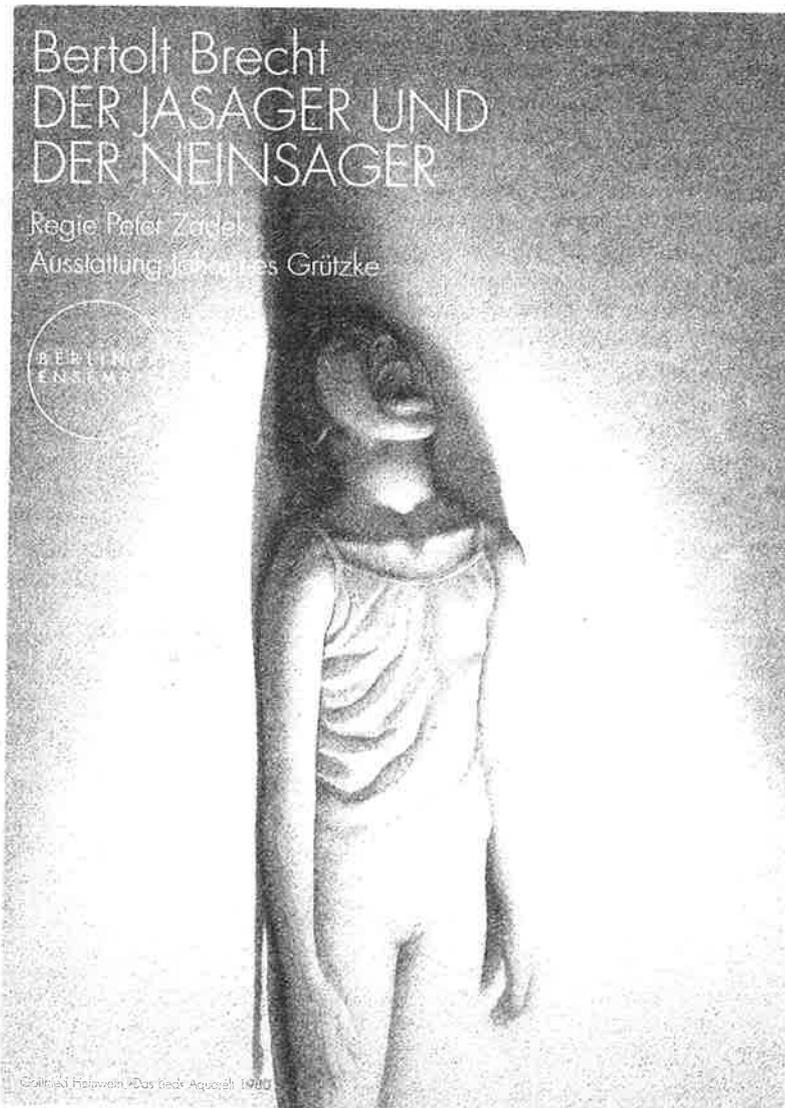
Besuchen Sie uns in der
SCHULAKTIONSWOCHE vom 1.8. - 6.8.94 !

Rotters Schreib- u. Spielwaren

Eichenallee 10 · 16767 Leegebruch · Tel. 033052/50216

Rückblick: Kino und Theater mit unterschiedlicher Resonanz

Zwei Höhepunkte verzeichnete unser gemeindliches Kulturleben in den letzten Wochen. Bei einigen regte sich die Hoffnung, an alte Traditionen anzuknüpfen. Doch die Resonanz auf beide Veranstaltungen war sehr unterschiedlich.



Aquarell: Gottfried Helwein "Das Lied". 1980

Einen gefüllten Saal versprachen sich einige Kulturinteressierte als sie dem Berliner Ensemble den Hinweis auf den Leegebrucher Volkshaussaal gaben. Am Samstag, 25. Juni spielte die Schauspieltruppe dann auch Bertolt Brechts Stück "Der Jasager und der Neinsager" im hiesigen Haus. Allerdings fanden sich nur knapp 20 Leegebrucher und Gäste ein, um die durchs Land tourende Theatergruppe agieren zu sehen. Enttäuschend an diesem Abend war aber nur die Beteiligung der Bevölkerung, das Stück selbst (nur 40 Minuten lang) und

die anschließende Diskussion mit den Schauspielern empfanden wohl alle als sehr anregend und nachdenklich stimmend.

Das Gespräch zwischen Publikum und Darstellern war immer wieder geprägt von dem Eindruck der geringen Beteiligung der Leegebrucher. Dabei waren mehr die Zuschauer enttäuscht bis entsetzt; die Vertreter des Berliner Ensembles sahen dies etwas gelassener. Man spiele oft in recht unterschiedlich besetzten Häusern, hieß es unter anderem. Aber selbst innerhalb des Ensembles

waren die Meinungen über die Beteiligung durchaus unterschiedlich. Sicherlich, so die einmütige Meinung der Anwesenden, stehe die geringe Beteiligung der Bevölkerung mit dem sehr warmen Wetter in Zusammenhang. Bei wahrhaft höchstsommerlichen Temperaturen fällt der Gang ins Theater schwerer als das Anwerfen des heimischen Grills.

Es wurde angekündigt, nach der Sommerpause mit einem weiteren Stück auf Touree zu gehen und es wurde ebenso angeboten, zu gegebener Zeit auch wieder in Leegebruch zu spielen. Es sei noch bemerkt, daß von den knapp 20 Gästen nur fünf "alteingesessene" Leegebrucher waren, der übergroße Teil der Zuschauer zog erst kürzlich in unseren Ort. Was ist aus der so viel beschworenen großen Kulturtradition der Leegebrucher Bevölkerung geworden?

Ganz anders wäre dieser Artikel ausgefallen, würde die "Wiederkehr" des Kinobetriebes in Leegebruch das einzige Kulturangebot der letzten Zeit gewesen sein. Drei Veranstaltungen am Wahlsonntag (12. Juni) wurden nicht nur in unserer letzten Ausgabe angekündigt. Aushänge und Mundpropaganda leisteten ein übriges zum Gelingen der Kinovorführungen. Die ersten beiden Veranstaltungen waren so gut besucht, daß noch Bestuhlung herangeholt werden mußte. Die Vorstellung um 20 Uhr zählte dagegen nur ungefähr 30 Besucher. Angesichts der unerwartet großen Resonanz am Nachmittag genügte dem Filmvorführer Uli Halm die "nur" 30 Besucher. Er hätte auch vor nur einem Zuschauer gespielt, ließ er später verlauten.

Offenbar gibt es unter unseren Jugendlichen enorme Nachfrage nach aktuellen Kinoangeboten vor Ort. Ob diese Vermutung zutrifft und der Kinoerfolg vom 12. Juni keine Eintagsfliege war, weil die Zuschauer nur neugierig auf das Kinoangebot gewesen sind, zeigt sich am 12. Juli. An diesem Dienstag will der Berliner Filmvorführer ein weiteres Mal aktuelle Filme in Leegebruch zeigen und damit beginnen, monatlich in unserem Volkshaus vorzuspielen. Daß der kommende Kinotermin auf einen Dienstag gelegt wurde, liegt eigentlich nur an der Fußball-WM. Dem Risiko, am 17. Juli, dem letzten WM-Tag, vor leerem Haus zu spielen, möchte er weitestgehend aus dem Weg gehen. gs

Die Brandenburger suchten in Leegebruch ihre Meister

Beim 26. Straßenlauf "Quer durch Leegebruch" gings in diesem Jahr über 10 km und über die Halbmarathon-Distanz

Man war sich im Kreise derer, die es mit viel Sachkenntnis beurteilen können, schnell einig, daß der Straßenlauf "Quer durch Leegebruch", ein Klassiker der ostdeutschen Laufszene in 26. Auflage, mit den Brandenburgischen Titelkämpfen über die Halbmarathon-Distanz (21,1 km) in jeder Hinsicht eine meisterschaftswürdige Veranstaltung war. Helmuth Kranich, der Landesvolkslaufwart, sprach davon, daß die Meisterschaften engagiert vorbereitet und auf dem erwarteten hohen Niveau durchgeführt wurden. Da die ursprünglich gemeinsam mit Berlin zur Austragung vorgesehenen Meisterschaften nicht realisierbar waren, besann sich der Brandenburgische Verband für Leichtathletik (BVfL) aus guten Gründen kurzerhand auf Leegebruch. Allerdings war es nicht der optimale Termin, den der BVfL dafür gewährt hatte. Der GutsMuths-Rennsteiglauf eine Woche zuvor und die Bahnmei-

sterschaften am gleichen Tag ließen etliche Athleten von einem Start in Leegebruch absehen.

Am späten Nachmittag versprachen tiefhängende Wolken Regen, jedoch hatte der Wettergott ein Einsehen, und die 120 Freizeit- und Leistungssportler aus 32 Vereinen wurden mit versöhnlich stimmendem Sonnenschein am Start zum Meisterschafts- und Volkslauf über 10 km vom Leegebrucher Bürgermeister und Schirmherrn der Veranstaltung, Horst Eckert, begrüßt. Allerdings machte ein böiger Wind, der mit bis zu 40 km/h gegen die Läuferinnen und Läufer anwehte, vor allem den ersten und letzten Streckenteil nicht unbedingt zu einem Vergnügen. Zahlreiche Zuschauer an der Laufstrecke, doch bei weitem nicht so viele wie noch vor Jahren, freuten sich mit den Athleten, applaudierten ihnen und versorgten sie sogar stellenweise mit Getränken.

Bei den Männern kam es zu zwei sehenswerten Start-Ziel-Siegen. Für die Zuschauer war es ein Genuß, den Berliner Olaf Böttge (VfL Tegel) über 10 km laufen zu sehen. Im Meisterschaftslauf machte der Premnitzer Uwe Czarnofski (LC Cottbus), ein Vereinskollege von Stephan Freygang, physisch und mental einen ungeheuer starken Eindruck, so daß der Beobachter nie Zweifel an seinem Sieg - übrigens mit zwei Minuten Vorsprung vor dem Potsdamer Wolfgang Köhler (ESV Lok Potsdam) - haben konnten. Die Frauenkonkurrenz über 10 km wurde vom Start weg in einem Sololauf gegen die Uhr von der Potsdamerin Kerstin Schulz (Sportunion Potsdam) bestimmt, während sich im Halbmarathon die junge Cottbuserin Gabriele Bachmeier (Cottbuser Parkläufer) klar vor ihren Mitbewerbern behauptete. Erstaunlich, was ältere Läuferinnen und Läufer noch zu leisten



Mit 120 Teilnehmern aus 32 Vereinen, war das Starterfeld zwar gut, aber doch nicht so gut besetzt, wie es sich die Veranstalter eigentlich erhofft hatten. Die Schuld der Organisatoren war es ganz bestimmt nicht, eher die einer verfehlten Terminplanung des BVfL.

vermögen. So beeindruckte vor allem der 61jährige Leo Hohmann, Europa-meisterschaftsdritter 1993 seiner Altersklasse im Halbmarathon und Stammgast in Leegebruch, mit seiner bravourösen Leistung.

Neben dem sportlichen stimmte auch das sonstige Umfeld. Organisation, Information, der Wettkampfablauf und die sich nahtlos anschließenden Ehrungen, bei denen es für die Sieger ansehnliche Preise und vom Bürgermeister gestiftete Pokale gab und

jeder Teilnehmer mit einer Urkunde und einer Rose bedacht wurde, waren nahezu perfekt und sorgten für eine beispielhafte Atmosphäre. Für Musik war ebenso gesorgt, wie für die Beköstigung.

Daß die Veranstaltung, die schon eine Art Institution ist, wiederum ein Erfolg und ein bleibendes Erlebnis für Zuschauer und Aktive wurde, ist im wesentlichen auf die über Jahre bewährte enge Zusammenarbeit zwischen den durch die Organisation

unzähliger Laufveranstaltungen erfahrenen ehrenamtlichen Sportfunktionäre vom SV Stahl Hennigsdorf und der Gemeinde, die nunmehr auf eine über 45jährige Lauftradition verweisen kann, zurückzuführen. Allerdings sollten die Veranstalter künftig auf eine offizielle Mitarbeit der einheimischen SG Blau Weiß nicht verzichten. Sehr zum Gelingen dieser Veranstalter haben auch einige Sponsoren aus dem Ort beigetragen. pr

Trauen sich Leegebruchs Frauen etwa nicht ?

In 45 Jahren Straßenlauf nahmen erst elf Leegebrucher an den Wettkämpfen teil - (fast) ausschließlich Männer und meist im "gesetzten Alter". Ihre Leistungen können sich allerdings sehen lassen.

Die Frage nach den Leegebruchern, die bisher am Straßenlaufen "Quer durch Leegebruch" teilgenommen haben, wurde uns schon mehrmals gestellt. Sie läßt sich leider nicht umfassend beantworten, weil Ergebnislisten aus den Anfangsjahren 1950 bis 1955 nicht mehr vollständig vorhanden sind. Wir wissen es nicht genau, aber es wird behauptet, daß die Leegebrucher Kurt Rockmann, Joachim Schwendt und Hans Wimmer damals schon am 15-km-Lauf teilgenommen haben. Wir können deshalb nur die Protokolle der letzten zwanzig Veranstaltungen, die erfreulicherweise allesamt vorhanden sind, zu Rate ziehen. Bei ihrer Durchsicht stießen wir im Jahre 1983, als bereits die 15. Auflage über die Bühne ging, auf den ersten verbürgten Leegebrucher.

Es war der 47jährige Manfred Bengs, der sich mit den Besten des Bezirks Potsdam seiner Altersklasse, die seinerzeit über 20 km um Tielehren kämpften, auf den traditionellen 5-km-Rundkurs begab und nach 1:33:22 Stunden den Platz 17 erreichte. Als er bereits zum dritten Mal an den Start ging, gesellte sich spontan der 38jährige Hans-Jürgen Schimming hinzu. Er stand den Lauf in 1:54:29 Stunden als Siebter seiner Altersklasse durch, beließ es aber bei seiner Stippvisite. 1986, als in unserer Gemeinde die Kleinen DDR-Meisterschaften (ohne Sportclub-Beteiligung) ausgetragen wurden, er-

setzte man die 20-km-Strecke durch die 25-km-Strecke. Manfred Bengs, der hier den 51. Platz belegte, erzielte hier 1987 mit 2:03:04 Stunden seine beste Zeit und 1989 als Sechster immerhin seine beste Platzierung.

1990 waren im Läuferfeld gleich drei Leegebrucher zu finden, mit Horst Scheder und Peter Richter zwei Aktive, die im Langstreckenbereich der DDR-Bestenliste mit ganz vorn rangierten. Der 51jährige Horst Scheder hatte einen erwartete guten Einstand. Er lief mit 1:44:56 Stunden nicht nur neuen Altersklassen-Kreisrekord über 25 km, sondern er wurde vor allem Vizemeister des Bezirks. 1992 schaffte er mit 1:44:54 Stunden noch einmal eine ebenso gute Zeit. Peter Richter, der die Veranstaltung 1965 wieder ins Leben gerufen hatte und seitdem wichtige organisatorische Aufgaben wahrnahm, versuchte sich mit 53 Jahren erstmals auf den Betonstraßen über 10 km - und er gewann. Er siegte viermal hintereinander über die 2-km-Distanz, wobei er 1992 mit 39:54,2 min einen neuen Kreisrekord markierte. Während Manfred Bengs, inzwischen ein "alter Hase", in diesem Jahr, dem 45. seit Beginn der Veranstaltung, seinen zehnten Lauf - nunmehr über 10 km - erfolgreich absolvierte, debütierte der 57jährige Wolfgang Bluhm, Insidern vor allem als Meister der Tischtennisplatte bekannt, mit einem 2. Platz und dem

"Hausrekord" von 48:37 min und der 31jährige Carsten Zehm mit einem 5. Platz und 48:17 min über 10 km.

Als jüngste Teilnehmer ermittelten wir die beiden damals 9 Jahre alten Sven Menger und Danny Bengsch, die 1985 im 3-km-Gehen zeitgleich 22:07 min, übrigens unter großem Beifall, die Ziellinie in der Karl-Marx-Straße überquerten.

Acht Leegebrucher männlichen Geschlechts sind also bisher unter einheimischem Publikum gestartet. Sicherlich zu wenig für eine sportbegeisterte, 4300 Einwohner zählende Gemeinde. Übrigens: Leegebrucher Mädchen und Frauen sah man bisher nur am Straßenrand den Aktiven applaudieren; sie blieben eigenartigerweise außen vor. Sollte es in unserem Ort tatsächlich keine laufenden Frauen geben? Und wie steht's eigentlich um den Nachwuchs in Leegebruch? pr

Anzeige

ÄNDERUNGS-
SCHNEIDEREI
Karin Grunow

Di u. Mi	10 - 17 Uhr
Do	13 - 18.30 Uhr
Fr	10 - 13 Uhr

Am Anger 3
16767 Leegebruch

☎ (03 30 52) 51 324

kurz & knapp

**GLEICHSTELLUNGSBEAUF-
TRAGTE BESTELLT**

Eine Gleichstellungsbeauftragte für die Gemeinde haben die Abgeordneten auf ihrer jüngsten Sitzung bestellt. Die vom Personalrat der Gemeinde und dem Bürgermeister vorgeschlagene Karin Hentschke, Mitarbeiterin im Leegebrucher Bauamt, setzte sich mit knapper Mehrheit gegen ihre von der SPD vorgeschlagene Gegenkandidatin Sonja Siebert durch. Die Auffassung der SPD-Fraktion, für die Gleichstellungsbeauftragte sei es günstiger nicht in der Gemeindeverwaltung zu arbeiten, konnte sich damit ebensowenig behaupten, wie der Vorschlag der PDS, noch einmal im Hauptausschuß darüber zu beraten.

Übrigens verließen vor der Abstimmung vier Gemeindevertreter den Sitzungssaal - wegen Befangenheit.

**NACHTRAGSHAUSHALT GE-
NEHMIGT**

Den ersten Nachtragshaushalt für das laufende Kalenderjahr genehmigte die Gemeindevertretung auf ihrer Juni-Sitzung. "Da der Haushalt für 1994 bereits im vergangenen November beschlossen wurde, konnten einige Ausgaben damals noch nicht exakt ermittelt werden", erklärte Kämmerin Christa Bendrat die Beschlußvorlage, inzwischen hätten sich einige Punkte im Etat verändert. Da in diese Jahr die Veltener Straße nicht weiter ausgebaut werden soll, können die hier eingeplanten Mittel von 280000 DM anderweitig verwendet werden, ebenso 80000 DM, die ursprünglich für den Wegebau verwendet werden sollten.

Insgesamt stehen der Gemeinde 1994 12 Millionen DM zur Erfüllung der anstehenden Aufgaben zur Verfügung.

**NEUE BENUTZERORDNUNG
BESCHLOSSEN**

Eine neue Benutzerordnung für die Gemeindebibliothek haben die Abgeordneten auf ihrer am 23. Juni ebenfalls beschlossenen. Für die Bibliotheksbenutzer wird sich dadurch jedoch nichts ändern.



Ab sofort wird Bürgernähe im Leegebrucher Ordnungsamt groß geschrieben. Zwei Fahrräder hat man sich für die Dienstwege innerhalb des Ortes gekauft - für einen Spottpreis. Zu sehen waren Amtsleiter Wolfgang Arndt und Mitarbeiterin Ursula Peuka auf ihren neuen Drahteseln bislang allerdings noch nicht oft..

- Anzeige -

☎ 033052 / 50478

Mehr Geld für's Alter......durch eine hochrentable gute
Altersvorsorge mit den Alternativen

- "Private Rentenversicherung"
- "Fondspolice" (Aktienfonds)
- "Immobilienfonds" (Steuersparmodell)

Top-Angebote für Mitarbeiter im Öffentlichen Dienst in allen Versicherungssparten.

Maklerbüro Schlegel & Partner · An der Muhre 69 · 16767 Leegebruch



Bärenklauer Weg 25
16767 Leegebruch
^ 0330 52 / 50135
Fax: 0330 52 / 50136

Mitgliedsbetrieb
Innung der Platten-, Fliesen- & Mosaikleger des Landes Brandenburg

Öffnungszeiten: Mo, Mi, Fr von 9.00-17.00 Uhr
Di, Do von 9.00-18.00 Uhr · Sa 9.00-12.00 Uhr



Mehr als 40 solcher Hechte, der größte ganze 84 Zentimeter lang, hat Frank Kametzki vergebens versucht, vor dem Erstickten zu retten. Tausende von Fischen gingen jämmerlich zugrunde, als vor wenigen Wochen versehentlich ein fast zwei Kilometer langes Teilstück eines Meliorationsgrabens bei Tiefbauarbeiten zur Verlegung der Erdgasleitung Bernau-Salzwedel trockengelegt wurde, gerade "rechtzeitig" nach dem Abbläuen der Tiere. Zwar läßt sich der Schaden nicht wieder rückgängig machen, aber wenigstens eingrenzen: Das verursachende Unternehmen wird den Graben auf eigene Kosten rekultivieren und mit zusätzlichen Taschen versuchen, zukünftig mehr Wasser dort zu halten. Das bringt die Fische nicht wieder zurück und auch nicht die Fischotter, die hier im vergangenen Jahr beobachtet wurden, zeigt aber wenigstens den guten Willen. Mit so vielen und solch großen Fischen hatte in den Entwässerungsgräben niemand gerechnet, lautete die Entschuldigung.

Liebe ortsgeschichtlich interessierte LeserInnen,

Mit der heutigen Ausgabe beginnen wir den dritten Geschichtsartikel unserer Ortszeitung. In den Ausgaben 11 und 12 erinnerten wir uns an den Aufstieg und den Niedergang des Leegebrucher Eisenbahnan schlusses. In den Ausgaben 15 bis 18 druckten wir einen Artikel aus dem Jahre 1939 ab, der die Anfangszeit des "Dorfes" Leegebruch näher beleuchtete. Beide Artikel können wir auf Wunsch vollständig zur Verfügung stellen. Der nun beginnende Artikel zur Geschichte der Leegebrucher Feuerwehr wird sich wieder auf zwei Ausgaben erstrecken. Mit ihm werden, so glauben wir, wieder einige interessante und neue Informationen weitergegeben...

Demnächst soll die Ur- und Frühgeschichte der Region in unserem Blatt näher betrachtet werden.

Wir sind jedoch in zunehmenden Maße auf die Mithilfe der geschichtskundigen Einwohnerschaft angewiesen. Wer Vorschläge zu weiteren Artikeln hat, ob zur Geschichte oder zu einem anderen Thema, der möge diese nicht zurückhalten und uns doch mal einen Tip geben. Auch diejenigen Leserinnen und Leser, welche Materialien und Dokumente, Text und Bild aus längst vergangenen Zeiten ihr eigen nennen, sollten dies nicht verstecken. Übrigens sind auch Leserbriefe zu aktuellen Problemen und Sorgen immer gern gesehen und von allgemeinem Interesse. Also, schreiben Sie mal...
gs

- Anzeige -

+ Haus + Keller + Baubetreuung +
Grundstücksvermittlung
Finanzierungsvermittlung

RÖWO-LUX-HAUS

Gebietsleitung: Dorfau 1, 16767 Leegebruch,
Tel: (033052) 51478, Beratung Sa/So 10-16 Uhr,
wochentags nach Vereinbarung



DIE ANDERE

ehrlich, kritisch, offen, provokativ. Unabhängiges und überparteiliches Informationsblatt für Leegebruch;

Verlag: GRUNOW & SIEBERT
edition + medien GbR

Herausgeber, Redaktion, Layout und Druck: Reyk Grunow (V.i.S.d.P) und Giso Siebert

Verlag und Redaktion:
Am Anger 3
16767 Leegebruch
Tel. (033052) 51324

bzw.
Sandweg 16
16767 Leegebruch
Tel. (033052) 50264

Bankverbindung: Mittelbrandenburgische Sparkasse in Potsdam, BLZ 16050000, Konto 3706000139

Alle Informationen und Nachrichten werden nach bestem Wissen, jedoch ohne Gewähr veröffentlicht. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Auffassung der Redaktion wieder. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Herausgeber. Beiträge, Informationen und Hinweise sind ausdrücklich erbeten. Zur Zeit gilt die Anzeigenpreisliste Nr.1 vom 1. Februar 1994.

DIE ANDERE erscheint einmal monatlich. Der Bezug ist kostenlos. Spenden sind allerdings stets willkommen.

Höhen und Tiefen unserer Kameraden (Teil 1)

Vor fast 65 Jahren wurde unsere Freiwillige Feuerwehr gegründet. Seitdem haben die Aktiven so manches mitmachen müssen.

Über die Geschichte der Feuerwehr Leegebruchs berichten Waldemar Zillig und Giso Siebert.

Das Remontegut Leegebruch gehörte noch zu Bärenklau als es nach dem Kriegsende 1918 einen enormen Aufstieg erfuhr. Aus allen Richtungen kamen damals Leute, die hier ihre landwirtschaftliche Existenz aufbauen wollten. So ca. 250 bis 300 Einwohner zählte das entstehende Dorf. Bald befaßte sich der Dorf-Vorstand mit der Feuerwehrangelegenheit und es kam dann 1930 zur Gründung der Leegebrucher Freiwilligen Feuerwehr. Uns sind noch einige Namen der Begründer bekannt: Otto und Max Feder-

wisch, Emil und Wilhelm Schadewald, Franz Zillig und Gustav Krumpa sind Namen, die schon desöfteren in unseren Geschichtsbetrachtungen auftauchen. Das erste Einsatzgerät war ein hartgummibereifter zweirädiger Anhängewagen mit einer 400 Liter Motorspritze und entsprechendem Schlauchmaterial und Armaturen und wurde im Spritzenhaus untergebracht. Mit den Dreißigern veränderte sich vieles in Leegebruch. Der Bau der Siedlung Leegebruch als Parallelentwicklung zur Errichtung des Heinkel-Flugzeugwerkes machte auch die Vergrößerung der Freiwilligen Feuerwehr nötig. Vor dem Krieg kam ein sechssitziger Pkw (Mercedes) als Zugfahrzeug nach Leegebruch. Bereits 1940 kam dann ein Löschfahrzeug (LF 8, mit einer 800 Liter Spritze) mit Tragkraftspritzenanhänger (TSA) in den Bestand der FFW. Die Erweiterung des Gerätehauses wurde notwendig. Die große Garage wurde angebaut. Es ist heute das Tor links unter dem Schlauchturm. Die ständig zunehmenden Luftangriffe auf Berlin begründeten die Zuführung eines weiteren Löschfahrzeuges für Leegebruch. Eine LF 15 (1500 Liter Spritze)

sind nicht bekannt. Wohl kam es schon zu Bränden in Wohnungen, in Räucher-kammern aber Totalschäden gab es nicht. Selbst ein Flugzeugabsturz auf unser Schulgebäude blieb ohne Brandfolge. Die finstere Zeit des Dritten Reiches endete mit der Flucht des damaligen Wehrleiters Otto Federwisch, der auch gleich der Leiter der Werkfeuerwehr des Heinkel-Werkes war. Er und sein Bruder führen mit der LF 15 und der LF 8 in Richtung Westen. Das noch übrige Zugfahrzeug verschwand auf heute unbekannte Weise aus dem Bestand der FFW. Der Bestand "null" war wieder erreicht.

Nach 1945 konnte der Aufenthaltsort der Löschfahrzeuge von Leegebruch ermittelt werden. Die Feuerweherschule Flensburg in Schleswig-Holstein bewahrte die Geräte. Bemühungen des Bürgermeisters, der Kameraden Hermann Rockmann und Eduard Paretzki führten dazu, daß es über die sowjetischen und britischen Militärkommandaturen der Länder Brandenburg und Schleswig-Holstein möglich wurde, die Fahrzeuge wieder nach Leegebruch zurückzuführen. Weil es jedoch nicht möglich war, beide Fahrzeuge zu unterhalten wurde die LF 8 an Kremmen vermietet.

Eine Neugründung der FFW Leegebruch fand 1948 im Volkshaus statt, ein Neuanfang also festgeschrieben. Bereits 1951 mußten die Leegebrucher Kameraden böse Erfahrungen machen. Das Löschfahrzeug LF 15 wurde wegen der Errichtung des Eisenhüttenkombinates Ost abgezogen. Das zweite wurde von Kremmen zurückgeholt und wieder in Leegebruch stationiert. Schon 1953 im Herbst zog man dieses aber unter den unglaublichsten Vorwänden ebenfalls ab. Die Oranienburger Kommandoleitung unter einem Herrn Grün kam nach Leegebruch und erklärte, es würde demnächst ein neues Fahrzeug, ein "Granit 27" nach Leegebruch kommen, weil das vorhandene LF 8 zu hohe Verbrauchskosten habe. Nur der massiven Forderung nach Herstellung der Einsatzbereitschaft ist es zu verdanken, daß erstmals ein Ersatz für den Abzug 1954 bereitgestellt wurde. Dieses Feuerwehrhilfsfahrzeug wurde zwei Jahre später an Schwante weitergegeben.

Fortsetzung in der nächsten Ausgabe



Die wohl erste Aufnahme von der Leegebrucher Feuerwehrtruppe. Sie zeigt den hartgummibereiften Anhängewagen. Das Gebäude im Hintergrund ist das Spritzenhaus, der älteste Teil des heutigen Feuerwehrdepots, direkt unter dem Schlauchturm, der erst in den 30er Jahren entstand. Vorn in der Mitte Gustav Krumpa, ganz rechts Federwisch.

wisch, Emil und Wilhelm Schadewald, Franz Zillig und Gustav Krumpa sind Namen, die schon desöfteren in unseren Geschichtsbetrachtungen auftauchen. Das erste Einsatzgerät war ein hartgummibereifter zweirädiger Anhängewagen mit einer 400 Liter Motorspritze und entsprechendem Schlauchmaterial und Armaturen und wurde im Spritzenhaus untergebracht.

Mit den Dreißigern veränderte sich vieles in Leegebruch. Der Bau der Siedlung Leegebruch als Parallelentwicklung zur Errichtung des Heinkel-Flugzeugwerkes machte auch die Vergrößerung der Freiwilligen Feuerwehr nötig. Vor dem Krieg

Daimler-Benz traf 1942 ein. Die Kräfte hatten nun mit zwei Fahrzeugen nach jedem Luftangriff, Einsätze in Berlin zu leisten. Es sei an dieser Stelle noch bemerkt, daß Leegebruch relativ wenig Schäden durch Angriffe hatte. So sind uns noch drei Volttreffer bekannt, in einem Siedlungshaus der Straße "An der Muhre", einer "Am Kleeschlag" und "Am Backofenberg". Ebenso markant ist der Niedergang einer Bombe direkt auf der Straße Am Kleeschlag geblieben. Dort spaltete sich der Beton strahlenförmig auf. Die Risse sind heute noch im nördlichen Abschnitt der Straße auszumachen. Andere größere Einsätze in Leegebruch